

Stadthaus-Ausschuss vertagt sich auf das Frühjahr

Der Fachausschuss, der eigens für die Planung des neuen Stadthauses etabliert worden ist, tagt erst wieder im März 2022. Die für diesen Monat geplante Sitzung wurde still und leise abgesagt – weil die Vorbereitungsarbeiten noch einige Zeit benötigen.

Der Neubau eines Stadthauses, inzwischen auf dem Dach der RheinBerg-Passage und nicht mehr auf dem Kopfgrundstück am Bahnhof geplant, gehört zu den größten und wichtigsten Projekten der Stadt. Daher war für dieses Vorhaben, im Gegensatz zur Neugestaltung des Zanders-Geländes, ein eigener Ausschuss des Stadtrats gegründet worden.

Allerdings hat die Stadtverwaltung die für diesen Monat geplante Sitzung des Ausschusses abgesagt, die nächste Zusammenkunft soll erst im März 2022 stattfinden. Stocken die Vorbereitungen für das Stadthaus etwa schon wieder?

Nein, ganz im Gegenteil, argumentiert die Stadt. Die Verwaltung stecke in zahlreichen verwaltungsinternen Abstimmungs- und Vorbereitungsprozessen. Daher gebe es noch keine Beschlussvorlagen, über die der Ausschuss hätte beraten könne. Folglich sei die Sitzung in Abstimmung mit dem Vorsitzenden Friedrich Bacmeister (Grüne) abgesagt worden.

B-Plan wird im Dezember beraten

Zudem müssten die nächsten Schritte ohnehin in den regulären Fachausschüssen behandelt werden. Zum Beispiel der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan, der im Dezember beraten werden soll.

Außerdem warte die Verwaltung auf noch auf Informationen des

Investors, räumt der Bürgermeister ein. Denn die Stadt will das Stadthaus ja gar nicht mehr selbst bauen, sondern als Mieter in die aufgestockte RheinBerg-Passage einziehen.

Aber schon im 1. Quartal 2022, so Steins Schätzung, sollen die nächsten wichtigen Beschlüsse falle. Daher müsse jetzt die Zeit genutzt werden, um diese vorzubereiten.

Weitere Beiträge zum Thema